

kurz & bündig

Stadt, Dorf oder beides?



Zufrieden. Mohler schätzt die Stadt- wie die Landoption.

BASEL. Als Ester Borer-Barot als neue Einwohnerin von Oberwil registriert wurde, leuchtete auf dem Bildschirm die Zahl 10 000 auf. Damit hat Oberwil die «magische» Grenze überschritten. Gemeindepräsident Rudolf Mohler strebt den Stadtstatus jedoch nicht an, sondern erachtet Oberwil weiterhin als dörfliche Gemeinde.

baz: Herr Mohler, macht Sie die Tatsache, dass Oberwil nun 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner hat, stolz oder eher nachdenklich?

Rudolf Mohler: Wir haben immer betont, dass bei der Überschreitung der Zehntausendergrenze Oberwil statistisch gesehen eine Stadt wäre. Es gibt in Oberwil aber eine stillschweigende Übereinkunft. Und die heisst: Wir wollen ein Dorf. Es ist ein erfreuliches Ereignis, das mich nicht nachdenklich macht, sondern wohlwollend zur Kenntnis genommen wird. Wir nehmen auch zur Kenntnis, dass Oberwil nach wie vor prosperiert.

Obwohl Oberwil statistisch gesehen nun eine Stadt ist, soll Oberwil also ein Dorf bleiben?

Oberwil bewegt sich zwischen Urbanität, Agglomeration und Dörflich-Ländlichem. Wir sind sowohl ein Teil der Agglomeration Basel und kleben am Siedlungsraum Binningen-Bottmingen. Andererseits sind wir mit wenigen Schritten auf dem Bruderholz oder im Allschwilerwald. Man hat hier sowohl die Stadt- als auch die Landoption. Das wollen wir beibehalten.

In welcher Zeitspanne nahm die Bevölkerung Oberwils am deutlichsten zu?

Das schnellste Wachstum erfolgte Mitte der sechziger bis Mitte der achtziger Jahre. Danach verflachte sich die Zuwanderung wieder.

Wird die Zahl der Bevölkerung weiterhin zunehmen?

Gegenwärtig sind einige grössere Bauvorhaben im Gange, die etliche Wohneinheiten auf den Markt bringen. Dies wird noch eine Zeit lang ein kontinuierliches Wachstum nach sich ziehen. Dann dürfte sich die Bautätigkeit vermehrt auf Einfamilienhäuser oder auf den Substanztausch richten. Dabei ergeben sich gewisse Verdichtungsmöglichkeiten.

Was würden Sie hinsichtlich der Entwicklung Oberwils rückgängig machen?

Es lässt sich so sagen: Andere haben damals Mist gemacht, den wir vielleicht auch gemacht hätten, wenn wir verantwortlich gewesen wären. Man ist einer überdimensionierten, zeitgeistigen Städteplanung aufgesessen, aus der gewisse Probleme entstanden sind, die wir heute wieder in den Griff zu kriegen versuchen.

INTERVIEW: CHRISTIAN FINK